

## Niederschrift

über die 16. Sitzung des Bauausschusses am Donnerstag, den 23.05.2013 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Arnold Müller

Ausschussmitglieder

Dietmar Busch

Vertr. für Herrn. O. Jung

Michael Dummer

Rolf Ebbinghaus

Vertr. für Frau U. Schaub

Jutta Eifer

Vertr. für Herrn C. Bleichert

Margot Grüterich

Ralf-Udo Krapp

Dietrich Lunderstädt

Vertr. für Herrn. H.-P. Fischer

Werner Nowara

Rainer Röhlig

Klaus Steinmüller

Vertr. für Herrn A. Barg

Gerd Uellenberg

Rudi Willmann

bis 19:30 Uhr

Beratende Mitglieder

Bärbel Lippelt

Vertr. für Herrn M. Seiferth

Udo Schäfer

von der Verwaltung

Elisabeth Böhmer

bis 18:15 Uhr

Ulrich Dippel

Michael Faubel

Julia Gottlieb

Sandra Hilverkus

Burkhard Klein

Jochen Knorz

bis 18:15 Uhr

Dr. Josef Korsten

bis 18:30 Uhr

Jürgen Manderla

Frank Nipken

Sabine Noack

bis 18:15 Uhr

Thomas Wuttke

Schriftführer

Manuel Grolewski

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Armin Barg

Christof Bleichert

Hans-Peter Fischer

Olaf Jung

Ursula Schaub

Beratende Mitglieder

Halil Calik  
Manfred Seiferth

**Tagesordnung:**

**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 15. Sitzung des Bauausschusses am 05.03.2013
2. Konzept zur Umgestaltung von Schloßmacherplatz/ -passage BV/0478/2013
3. Berichtswesen
4. Erschließung Baugebiet Wasserturmstraße (Nr. 185) BV/0375/2012/2
5. Straßenunterhaltung 2013 (Nr. 197) BV/0477/2013
6. Straßenbenennung im Baugebiet Wasserturmstraße BV/0473/2013
7. Widmung der Gemeindestraße Feldmannshaus BV/0365/2012
8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende Herr Müller begrüßt die Anwesenden, eröffnet die 14. Sitzung des Bauausschusses um 16:00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Geschäftsordnung fest.

Vor Beratungsbeginn möchte Herr Busch aufgrund von diversen Nachfragen seitens der Mitglieder des Bauausschusses in Erfahrung bringen, aus welchen Gründen die Liste des Berichtswesens nicht mehr als eigener Tagesordnungspunkt aufgeführt ist.

Herr Willmann unterstreicht die hohe Bedeutung des Berichtswesens und bittet ebenfalls um Aufnahme als eigenständigen Tagesordnungspunkt.

Hierzu sagt Herr Klein zu, dass die Aufnahme des Berichtswesens als eigenständiger Tagesordnungspunkt verwaltungsintern noch einmal überprüft wird.

Der Vorsitzende Herr Müller setzt mit Zustimmung der Mitglieder des Bauausschusses fest, das Thema „Berichtswesen“ als Tagesordnungspunkt 3 zu behandeln. Alle nachstehenden Tagesordnungspunkte schließen sich an.

## **(Öffentlicher Teil)**

### **1. Niederschrift über die 15. Sitzung des Bauausschusses am 05.03.2013**

---

Der Bauausschuss nimmt die Niederschrift über die 15. Sitzung des Bauausschusses am 05.03.2013 zur Kenntnis.

### **2. Konzept zur Umgestaltung von Schloßmacherplatz/ - passage BV/0478/2013**

---

Vorab begrüßt der Vorsitzende Herr Müller Herrn Dipl.-Ing. Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM zu diesem Tagesordnungspunkt.

Im Anschluss an die Präsentation erkundigt sich Herr Krapp über die geplante Sanierung der Treppenanlage, welche die Tiefgarage mit der Schloßmacherpassage verbindet. Auch Herr Röhlig vermisst im Laufe der Präsentation Ausführungen zu dieser Anlage.

Diesbezüglich erklärt Frau Gottlieb, dass weder die Stadt Radevormwald noch die ITG Düsseldorf, die den Großteil der Gebäude entlang des Schloßmacherplatzes und der Schloßmacherpassage (linke Seite vom Schloßmacherplatz aus kommend) als Eigentümer verwalten und der geplanten Umsetzung positiv sowie mitwirkend gegenüberstehen, nach deren Auskunft keine Eigentumsrechte an der Treppenanlage besitzen. Die Erreichbarkeit der Eigentümer / Verwalter der anderen Immobilien bzw. Flächen im Bereich Schloßmacherplatz/-passage ist schwierig. Ein gemeinsames Gespräch und eine zeitnahe diesbezügliche Kontaktaufnahme werden angestrebt.

Herr Willmann fragt nach der Berücksichtigung von Rollstuhlfahrern und gehbehinderten Bürgerinnen und Bürgern in der vorgestellten Konzeption. Aktuell stellen Treppen ein Hindernis und damit eine Einschränkung dar.

Herr Niedermeier erklärt, dass Barrierefreiheit bei der Umgestaltung eine große Rolle spielt und diese durch die Konzeption in vielen Bereichen nach den Richtlinien erreicht wird. In den

Bereichen, wo dies nicht möglich ist, wird zumindest eine deutliche Verbesserung gegenüber dem derzeitigen Zustand eintreten.

Weiter merkt Herr Röhlig an, dass die eingezeichnete Fahrtrichtung der Kaiserstraße im Lageplan der Präsentation bereits umgekehrt, d. h. entgegen der derzeitigen Fahrtrichtung dargestellt ist.

Herr Niedermeier erwidert, dass der Lageplan auf Grundlage des ursprünglichen Gesamtkonzeptes erstellt wurde und hier eine direkte Zufahrt vom geplanten Kreisverkehr an der Hohenfuhstraße vorgesehen war. Die umgestaltete Kaiserstraße kann aber auch – wie in der Vergangenheit bereits erläutert – in der bisherigen Richtung weiter befahren werden.

Frau Gottlieb ergänzt, dass es Sinn macht, bei Umsetzung des Kreisverkehrs an der Hohenfuhstraße die Fahrtrichtung in der Kaiserstraße zu drehen, da dann aus dem Kreisverkehr in die Kaiserstraße (und damit in den Stadtkern) direkt eingefahren werden kann.

Anschließend führt Herr Ebbinghaus mehrere Punkte an. Zunächst ist die geplante Spielfläche seiner Ansicht nach weiterhin sehr klein bemessen. Zudem hält er die beabsichtigten Aktivitäten in der Ruhezone (Nutzen der Sitzfläche zum Hinlegen, usw.) für unrealistisch. Hier sollte eventuell über ein Spielangebot für Erwachsene (wie z. B. Schach) nachgedacht werden. Aus Sicht von Herrn Ebbinghaus werden durch die Gestaltung der Platzmitte des so genannten Gelenkplatzes die Laufwege sehr eingengt. Ein größerer Anteil an Freifläche sei hier wünschenswert.

Hierzu entgegnet Frau Gottlieb, dass der Schwerpunkt bei der Planung – im Gegensatz zur Umgestaltung des Marktplatzes – nicht auf der Schaffung großer multifunktionaler Freiflächen gelegen hat. Selbstverständlich sollen aber auch hier weiterhin Veranstaltungen wie das Weinfest oder ggf. außerplanmäßig der Wochenmarkt stattfinden. Bei dem Konzept zur Umgestaltung des Schloßmacherplatzes/ -passage hat aber vor allem die dauerhafte Belebung und Attraktivierung Priorität. Dies wurde bei der Bürgerwerkstatt seitens der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern mit Nachdruck gefordert. Auch sollte hierbei beachtet werden, dass der Bereich um den Brunnen nicht als Event-, sondern vielmehr als eher introvertierter Aufenthaltsbereich dienen soll, da dies u. a. der Wunsch der direkten Anwohner war. Wege für Rettungsfahrzeuge und Anlieferungen wurden natürlich berücksichtigt. Der geplante Bereich für Kinderspiel lässt die Anordnung eines attraktiven größeren (und nicht nur punktuellen Einzelgerätes) Spielgerätes sowie z. B. einer kleineren Sandkastenfläche zu. Dieses war auf dem Marktplatz nicht möglich. Aufgrund von erforderlichen Anlieferungs- und Rettungswegen kann die Spielfläche leider nicht noch größer ausfallen.

Herr Niedermeier ergänzt in Bezug auf die von Herrn Ebbinghaus angemerkte fehlende seitliche Freifläche im Bereich des geplanten Gelenkplatzes, dass der „neue Gelenkplatz um den Brunnen“ nur einen maximalen Höhenunterschied von rund 0,5 m zur seitlichen Lauffläche der Fußgänger aufweist (insgesamt wird ein Höhenunterschied von circa 1,0 m überwunden), sodass ein dauerhafter Blickbezug und damit keine einengende Wirkung gegeben ist.

Im Anschluss an diese Ausführungen erkundigt sich Herr Ebbinghaus noch nach dem Abstand zwischen der geplanten Aufenthaltszone am Brunnen und dem Gebäudekomplex (Hauskante).

Darauf antwortet Herr Niedermeier, dass der Abstand circa 4,0 m betragen wird (bis zur Hauskante noch wesentlich mehr).

Weiter möchte Frau Eifer wissen, ob die geplante Gastronomiefläche über den in der Planung dafür hervorgehobenen Bereich ausdehnbar ist. Zudem wäre zu klären, ob ein außerplanmäßiger Wochenmarkt nach der Umsetzung grundsätzlich möglich ist. Außerdem erkundigt sich Frau Eifer nach Planungen bezüglich der Treppenanlage südlich des Schloßmacherplatzes zum Busbahnhof führend sowie nach dem Bestand des Unterbaus zur Tiefgarage.

Herr Niedermeier unterstreicht, dass die Fläche für Gastronomie ausdehnbar ist. Auch ein außerplanmäßiger Wochenmarkt kann, wenn ein Teil der Kaiserstraße miteinbezogen wird, zukünftig auf dem Schloßmacherplatz stattfinden. Weiter führt Herr Niedermeier bezüglich der Treppenanlage südlich des Schloßmacherplatzes aus, dass – auch aus Kostengründen – die Treppenstufen beibehalten und lediglich die Pflasteroberflächen sowie Bepflanzung verbessert werden sollen.

Zu den Ausführungen ergänzt Frau Gottlieb, dass bei der geplanten Gastronomiefläche der hervorgehobene Belag – wie die Marktplatzinnenfläche – zur klaren Abgrenzung zwischen Aufenthalts- / Sitzbereich und Lauf-/ Andienungszonen genutzt werden soll. Gerade die dort ansässige Gastronomie trägt zur Frequenzerhöhung und zur dauerhaften Belegung des Platzes und somit der Innenstadt bei. Frau Gottlieb stellt heraus, dass die Gastronomie nicht nur auf die im Pflaster hervorgehobene Fläche beschränkt ist, sondern diese stellt eine attraktive Fläche dar, auf der die Eisdielen (ungestört von freizuhaltenden Lauf- und Fahrbereichen) z. B. auch temporär einen City-Beach mit Sand, Liegestühlen und Strandkörben realisieren kann.

Zu der Anfrage bezüglich des Aufbaues auf der Tiefgarage erläutert Herr Manderla, dass eine gemeinsame Begehung mit Herrn Rautenbach als Bausachverständigen und Herrn Dipl.-Ing. Mesenholl von der Planungsgruppe MWM stattgefunden hat. Die Ursache der nassen Flächen in der Tiefgarage kann allerdings erst durch eine exakte Untersuchung festgestellt werden. Die Kopflöcher zur Überprüfung des Aufbaues werden gemacht, sobald trockene Witterungsbedingungen für mehrere Tage vorhergesagt sind.

Herr Krapp bemängelt den geringen Abstand zwischen dem Bürgerhaus und der geplanten Sitzreihe parallel laufend zur Volksbank Oberberg eG, die den barrierefreien Zugang zur Volksbank Oberberg eG und zur Schloßmacherpassage definieren soll. Weiter befürchtet Herr Krapp Pflasterschäden im Bereich der Kaiserstraße nördlich der Gastronomie- und Spielfläche, wenn die LKWs während des Lieferverkehrs die Pflasterfläche des Schloßmacherplatzes mit beanspruchen müssen.

Herr Niedermeier stellt klar, dass die begehbar-/ befahrbare Rampenbreite zwischen dem Bürgerhaus und der Sitzstufenreihe circa 1,5 m ausgelegt wird. Er räumt ein, dass der Auftakt der Rampe ggf. etwas eng und damit wenig einladend wirkt. Er kündigt an, diese Stelle bei der Vertiefung des Konzeptes zu überprüfen und unter Beachtung der Rettungs-/ Anliefergasse nach Möglichkeit zu überplanen. Hinsichtlich der Belastbarkeit des Pflasters erklärt Herr Niedermeier, dass das zukünftige Pflaster des Schloßmacherplatzes auch auf die, an dieser Stelle zu erwartenden Belastungen durch LKWs ausgelegt ist.

Herr Müller möchte noch in Erfahrung bringen, ob bei der Umgestaltung des Schloßmacherplatzes/ -passage identisches bzw. ähnliches Mobiliar und Bepflanzung wie auf dem Marktplatz vorgesehen ist.

Daraufhin führt Frau Gottlieb aus, dass das Gefühl einer einheitlichen Innenstadt vermittelt werden soll und folglich der „Gestaltkanon“ des Marktplatzes (wie auch bei der Umgestaltung der Kaiserstraße) aufgenommen werden soll. Die Ausführungsplanung sowie der Baubeschluss wird Thema der 17. Sitzung des Bauausschusses am 19.09.2013 sein. Frau Gottlieb

stellt heraus, dass die Stadt Radevormwald sowie die Planungsgruppe MWM grundsätzlich für Anregungen im Vorfeld dieser Sitzung zur Verfügung stehen.

Vor Abstimmung informiert Herr Ebbinghaus den Bauausschuss darüber, dass die AL-Fraktion ihre finanziellen und stadtplanerischen Bedenken bereits mehrfach geäußert hat. Ferner vertritt Herr Ebbinghaus die Meinung, dass die „Planungsgrenze“ die B 229 und nicht Poststraße hätte sein sollen, um den Busbahnhof als Bestandteil des Konzeptes zur Umgestaltung mit aufzunehmen. Dementsprechend wird die AL-Fraktion gegen den Beschlussentwurf stimmen.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt die Vertiefung der Planung (Genehmigungs- und Ausführungsplanung) zur Umgestaltung von Schlossmacherplatz/-passage auf Grundlage des vorliegenden Entwurfes.

**Abstimmungsergebnis:** 12 Ja-Stimmen (CDU-, FDP-, SPD-, UWG-Fraktion)  
1 Nein-Stimme (AL-Fraktion)  
keine Enthalt.

### **3. Berichtswesen**

---

Herr Röhlig erkundigt sich nach dem Sachstand der Nummer 55 (Aufstellung/ Austausch Buswartehäuser), welche sich seit dem 09.05.2005 sich „in Arbeit“ befindet.

Hierzu erläutert Herr Klein, dass von insgesamt 48 Buswartehäusern lediglich ein Teil ausgetauscht werden konnte. Der Großteil der Buswartehäuser konnte aufgrund der schlechten Haushaltslage nicht angegangen werden.

Die von Herrn Röhlig weiter angesprochenen Nummern 101 [Brandschutztechnische Ertüchtigung des THG (Planung und Ausführung)] sowie 112 (Beseitigung von Brandschaumängeln an der GGS Blumenstraße/ Neustraße) werden im nichtöffentlichen Teil unter Tagesordnungspunkt 16 „Mitteilungen und Fragen“ behandelt.

Zudem möchte Herr Röhlig den Stand der Nummer 104 [Brücken Dahlerau (Planung); erweitert in der Sitzung am 13.05.2009 um Ausschreibung, Vergabe und Ausführung] bezüglich des Projektstandes „Abrechnung fehlt“ in Erfahrung bringen.

Hierzu erläutert Herr Manderla, dass die Maßnahme zwar intern bereits abgerechnet ist. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Zuschussmaßnahme, welche mithilfe eines Schlussverwendungsnachweises abgeschlossen wird. Dieser muss allerdings noch erstellt werden.

Hierzu fügt Herr Ebbinghaus an, welche rechtliche Bedeutung einem Schlussverwendungsnachweis im Falle einer Zuschussmaßnahme zukommt. Vor allem die Konsequenzen, sollte eine Zuschussmaßnahme nicht verwendungsgerecht umgesetzt worden sein, sind hier zu erläutern.

Herr Manderla erklärt zunächst grundsätzlich, dass bei solchen Maßnahmen ein Nachweis erbracht werden muss, dass die bewilligten Mittel wie beantragt umgesetzt worden sind. Weiter führt er an, dass das Risiko eines negativen Schlussverwendungsnachweises in die-

sem Fall sehr gering ist, da das Rechnungsprüfungsamt sowie ein von diesem beauftragter Technischer Prüfer die Umsetzung sowie die Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen des Projektes begleitet hat.

Außerdem möchte Herr Röhlig den Sachstand zur Nummer 170 [Umgestaltung Marktplatz (Ausschreibung und Durchführung)] wissen.

Herr Manderla erläutert, dass sich die Abrechnung auf dem Postweg befindet, bei der Verwaltung der Stadt Radevormwald allerdings noch nicht eingegangen ist. Erst dann kann eine Prüfung seitens der Fachbereiche Tiefbau und Rechnungsprüfung erfolgen.

Vor den Fragen von Herrn Willmann lobt dieser die Verwaltung für die abgeschlossene Maßnahme Nummer 10 (Neubau Rad- und Gehweg entlang der B 229 von Eich bis Halver). Dann erkundigt sich Herr Willmann über den aktuellen Stand der Nummern 187 [(Entwässerung Neuenhof (Planung))] und 188 [Entwässerung Hahnenberg (Planung)].

Diesbezüglich weist Herr Manderla den Bauausschuss darauf hin, dass andere aktuelle Projekte für den Fachbereich Tiefbau Priorität haben, sodass eine Vorstellung von Entwurfsplänen zu den angesprochenen Maßnahmen und Gespräche mit den Anwohnern frühestens im Herbst 2013 erfolgen können.

Hier weist Herr Willmann abschließend darauf hin, dass, wenn die Maßnahme im Winter begonnen werden soll, eine Baustelle zentral in Hahnenberg vermieden werden sollte.

Bei der Nummer 60 (Entsorgung privater Grundstücksentwässerungsanlagen) moniert Herr Ebbinghaus, dass es sich hierbei nicht um eine kommunale Aufgabe handelt, um verkehrliche Probleme zu vermeiden.

Herr Manderla erläutert, dass sich die Abwasserentsorgung sowie die Entwässerungsanlagen unter dem Aufgabengebiet der Stadt Radevormwald befinden. Hier ist lediglich der in der Liste des Berichtswesens zu ändern.

---

#### **4. Erschließung Baugebiet Wasserturmstraße (Nr. 185) BV/0375/2012/2**

---

Einleitend stellt Herr Manderla die Vorlage der Verwaltung vor.

Frau Grüterich weist daraufhin, dass die Anlieger vor Beginn der Maßnahme zu informieren sind.

Infolge dessen erläutert Herr Manderla, dass die Einladungen zur Bürgerversammlung für den 02.07.2013 am heutigen Tag per Postweg rausgegangen sind.

Zu dem Tagesordnungspunkt führt Herr Ebbinghaus an, dass die Oderstraße im aktuellen Zustand eine Sackgasse für drei Wohnhäuser darstellt. Sollte die Erschließung des Baugebiets Wasserturmstraße über die Oderstraße erfolgen, so ist ein Durchgangs- bzw. Begegnungsverkehr kaum möglich. Er stellt vor allem heraus, dass entlang der Straße parkende Autos diesen Verkehr beeinträchtigen könnten. Zudem informiert sich Herr Ebbinghaus, ob die Straße verbreitert wird.

Herr Manderla kann die Bedenken, dass der Durchgangs- bzw. Begegnungsverkehr aufgrund der Breite der Straße sowie der parkenden Autos nicht möglich ist, nicht teilen. Ergänzend fügt Herr Dippel hinzu, dass die Breite der Erschließungsstraße auf 6 m erweitert wird. Hierdurch sind die Bedenken von Herrn Ebbinghaus ausgeräumt.

Frau Eifer erkundigt sich hinsichtlich des geplanten Ablaufs der Vermarktung der Wasserturmstraße, da sie Befürchtungen hat, dass sich Interessenten der Lohschen Weide nun umorientieren und dieses Auswirkungen auf die Vermarktung der Lohschen Weide hat.

Hieraufhin erläutert Herr Klein, dass sich die Angebote der Grundstücke zwischen den Baugebieten Wasserturmstraße und Lohsche Weide aufgrund ihrer Lage und der Größe der Baugebiete bereits grundsätzlich unterscheiden, sodass eine diesbezügliche befürchtete Parallele nicht treffend ist. Zum Baugebiet Lohsche Weide ergänzt Herr Klein, dass über 80 % der Grundstücke bereits vermarktet und weitere 10 % reserviert sind. Mit der Resonanz zeigt sich die Verwaltung äußerst zufrieden.

Frau Gottlieb führt weiter aus, dass die Verwaltung beide Baugebiete auf der Immobilienmesse am 10. und 11.05.2013 vorgestellt hat. Hier wurde deutlich, dass sich die Interessenten selten für beide Baugebiete gleichzeitig erkundigten („Entweder-oder“). Beide Baugebiete erfreuen sich einer regen Nachfrage. Zudem ist zu erwähnen, dass auf der Immobilienmesse eine große Nachfrage nach barrierefreien Wohnungen – ob zum Kauf oder zur Miete – zu verzeichnen war.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung gemäß den vorgestellten Planungen die verkehrliche und abwassertechnische Erschließung des Baugebietes Wasserturmstraße öffentlich auszuschreiben, zu vergeben und die Maßnahme durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:** 12 Stimmen (CDU-, FDP-, SPD- und UWG-Fraktion)  
1 Nein-Stimme (AL-Fraktion)  
keine Enthalt.

---

## **5. Straßenunterhaltung 2013 (Nr. 197)**

**BV/0477/2013**

Einleitend stellt Herr Manderla die Vorlage der Verwaltung vor. Gleichzeitig informiert er den Bauausschuss, dass die sanierungsbedürftige Dahler Straße in der nächsten Bauausschusssitzung thematisiert wird. Auf Nachfrage von Herrn Busch erläutert Herr Manderla, dass bei diesen Maßnahmen der Einbau im so genannten Hocheinbau erfolgt; d. h. es wird auf die vorhandene Asphaltdecke eine neue, circa 4 – 8 cm dicke Asphaltdecke aufgetragen.

Weiter fragt Herr Busch, ob dies Auswirkungen auf die vorhandenen Haus- und Garagenzufahrten hat.

Herr Manderla erklärt, dass aus diesem Grund im Bereich der Grundstückszufahrten die vorhandene Asphaltdecke dementsprechend abgefräst wird, um einen höhengleichen Anschluss zu gewährleisten.

Zusätzlich schlägt Herr Ebbinghaus weitere sanierungsbedürftige Straßen vor. Dazu zählt er zum einen Oberdahl und zum anderen die Wülfingstraße im Bereich zwischen dem Hermann-Löns-Weg und der Dahler Straße auf.

Herr Manderla stimmt den Aussagen von Herrn Ebbinghaus zu und erklärt, dass die Sanierung der in der Vorlage benannten Straßen zunächst einmal ausgeschrieben werden sollten,

um mit eventuell verbleibenden Mitteln weitere Sanierungsmaßnahmen durchführen zu können.

Zu der Frage von Herrn Krapp, wann die Schäden in der Bredderstraße behoben werden, sagt Herr Manderla zu, dass die Straßenschäden im Rahmen der Straßenunterhaltung beseitigt werden.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung die in den Erläuterungen dargestellten Straßenunterhaltungsmaßnahmen zu planen, öffentlich auszuschreiben, zu vergeben und die Maßnahmen durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

---

## **6. Straßenbenennung im Baugebiet Wasserturmstraße      BV/0473/2013**

---

Einleitend stellt Herr Klein die Vorlage der Verwaltung vor.

Hierzu kritisiert Herr Ebbinghaus die Straßenbenennung aus Gründen der Verwechslungsgefahr mit der Wasserturmstraße und Hausnummernzuweisung in den Querstraßen. Die AL-Fraktion präferiert eher die Straße nach einem Nebenfluss der Oder zu benennen; eventuell auch nach einer Persönlichkeit wie z. B. Fritz Gerlich oder Karl Erlemann.

Auch Herr Busch kann aus eigener Erfahrung davon berichten, dass eine Verwechslungsgefahr mit der Wasserturmstraße vorprogrammiert ist.

Herr Willmann bevorzugt ebenfalls die Benennung der Straße nach einem Nebenfluss der Oder.

Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss folgenden Beschluss:

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt für die in der Anlage dargestellte Planstraße im Baugebiet Wasserturmstraße (Bebauungsplan Nr. 104a) den Straßennamen „Neißestraße“ zu vergeben.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

---

## **7. Widmung der Gemeindestraße Feldmannshaus      BV/0365/2012**

---

Zunächst entschuldigt Herr Klein sich dafür, dass die in der Vorlage aufgeführten Anlagen bei der Einladung dem Tagesordnungspunkt 6 zugeordnet worden sind.

Im Vorfeld der Abstimmung möchte Herr Krapp die postalische Anschrift des neuen ALDI-Lagers wissen.

Auf Nachfrage von Herrn Krapp nennt Herr Klein die postalische Adresse der Firma ALDI (Feldmannshaus 6).

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt auf Empfehlung des Bauausschusses die zusätzliche, im Bebauungsplan Nr. 99 vorgesehene Stichstraße in Feldmannshaus zur Erschließung der Gewerbefläche als neue Straßenfläche und Gemeindestraße Feldmannshaus für den öffentlichen Verkehr gemäß § 6 Absatz 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der derzeit gültigen Fassung gemäß den Erläuterungen zu widmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## **8. Mitteilungen und Fragen**

---

1. Zunächst gibt Frau Gottlieb einen kurzen Sachstand zum Förderprojekt „Textilstadt Wülfing“.

Ehemalige Schlosserei:

- Sanierung Außenfassade fertig bis auf den Sockelbereich
- Dach fertig
- Sanierung Außenfachwerk zu 95 % fertig (Teilbereiche Sockel fehlen noch)
- vorgelagter Erdgeschossbereich (zum Platz hin): Dachsanierung und Fassade fertig
- neues Treppenhaus zu 50 % fertig
- neues zweites Innenfachwerk zu 100 % aufgestellt, zu 50 % ausgemauert
- Dämmung Dachgeschoss fertig

Hauptgebäude, Erstellung der Büroeinheit Nr. 4 (zweite Büroeinheit, die erstellt wird; befindet sich im 3. Obergeschoss; ausbaugleich zur ersten Büroeinheit im 2. Obergeschoss):

- Abbrucharbeiten (Putz, Deckenteile, etc.) sind abgeschlossen
- Rohinstallation Heizung/ Sanitär/ Elektro ist fertig
- Innenwände sind erstellt
- Innenputz der Außenwände ist fertig
- Decke ist fertig
- In der 22. Kalenderwoche beginnt der Estrichleger

Die Umbauarbeiten liegen derzeit unterhalb der kalkulierten Kosten.

Herr Willmann fragt, ob Mietinteressenten für die neuen Büroräume vorhanden sind.

Diese Frage bejaht Frau Gottlieb.

2. Einleitend erläutert Herr Klein, dass im Hinblick auf den in der 19. Sitzung des Rates der Stadt am 12.03.2013 beschlossenen Sperrvermerk für die Stromkosten der Straßenbeleuchtung seitens der Verwaltung eine Überprüfung der Stromkosten 2012 stattgefunden hat.

Das Jahr 2012 gilt als so genanntes „Schattenjahr“, dass mit circa 150 Brennstunden (insgesamt circa 4.200 Brennstunden) über dem Durchschnitt „normaler“ Jahre liegt.

Anschließend führt Herr Klein die Weihnachtsbeleuchtung an der Wupper an, welche in Eigenleistung von den „Wupperanern“ angeschafft und an die vorhandene Straßenbeleuchtung angeschlossen wird. Im Jahr 2012 wurden hier 86 Sterne mit je 70 W plus 8 W mit Vorschaltgerät und einer Brenndauer von circa 300 Brennstunden montiert.

Zudem werden in Radevormwald verschiedene Privatwege beleuchtet. Die Kosten für Strom und Unterhaltung trägt die Stadt Radevormwald.

Abschließend zieht Herr Klein das Fazit, dass der teilweise enorme Mehrverbrauch in der Form weder für die Stadtwerke Radevormwald GmbH noch für die SAG GmbH als Betriebsführer nachvollziehbar ist.

Im Jahr 2012 wurden von den Stadtwerken Radevormwald GmbH eine große Anzahl an Zählerschränken ausgetauscht. Die dort abgelesenen Werte wurden der Verwaltung schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig wurde seitens der Stadtwerke Radevormwald GmbH versichert, dass alle Zählerstände gespeichert wurden und eine Überprüfung der Ablesedaten zugesagt. Jedoch steht ein Ergebnis der Überprüfung noch aus.

Hierzu erkundigt sich Herr Ebbinghaus, wer die Kosten der Beleuchtung am Uelfebad trägt.

Herr Klein antwortet, dass die Beleuchtung vom Eigentümer des Objektes betrieben wird, der folglich auch die Kosten trägt.

Zudem möchte Herr Schäfer in Erfahrung bringen, ob die Stadt Radevormwald die Kosten der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt trägt.

Dazu sagt Herr Klein, dass die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt zum größten Teil von der Werbegemeinschaft Radevormwald „Rade lebt“ e. V. getragen werden, die wiederum durch Spenden (z. B. bei den Einzelhändlern) refinanziert werden.

3. Frau Grüterich weist die Verwaltung auf eine eingeschränkte Beleuchtung auf dem Fußweg zwischen dem Rochollspark und der Krankenhausstraße aufgrund der dort dicht bewachsenen Bäume hin.

Herr Klein wird den Hinweis an den Fachbereich Betriebshof weiterleiten.

4. Frau Grüterich bemängelt den katastrophalen Zustand der Uelfe-Wuppertal-Straße (L 414).

Herr Manderla stellt heraus, dass es sich bei der Uelfe-Wuppertal-Straße (L 414) um eine in den Zuständigkeitsbereich des Landes Nordrhein-Westfalen fallende Straße handelt. Beschwerden über den Straßenzustand wird der Fachbereich Tiefbau allerdings an die zuständige Straßenmeisterei weiterleiten.

5. Weiter schildert Herr Krapp, dass die Stadtwerke Radevormwald GmbH im Schröderweg und im Siedlungsweg circa 200 – 300 m aufgerissen hat. Diesbezüglich haben ihn diverse Anwohner angesprochen.

Herr Manderla erklärt, dass am 21.05.2013 ein Treffen mit den Stadtwerken Radevormwald GmbH stattgefunden hat. Hier wurde der Verwaltung erläutert, dass es

vorgesehen ist, die alten Wasserleitungen in dem Bereich stillzulegen. Allerdings hat die Stadtwerke Radevormwald GmbH es versäumt, die betroffenen Anwohner im Vorfeld über das Vorhaben zu informieren. Außerdem erläutert Herr Manderla, dass die Stadt Radevormwald in solchen Fällen lediglich die Aufbruchgenehmigung verweigern könnte.

6. Außerdem weist Herr Krapp auf den sanierungsbedürftigen Kanaldeckel in der Kottenstraße hin.

Herr Manderla erklärt diesbezüglich, dass erst bei einer Anzahl von circa 10 – 11 sanierungsbedürftigen Kanaldeckeln aus wirtschaftlichen Gründen ein Auftrag vergeben wird.

7. Frau Eifer erkundigt sich nach dem Stand der Gestaltung von Kreisverkehren.

Hierzu führt Herr Klein aus, dass alle Garten- und Landschaftsbetriebe in Radevormwald schriftlich angefragt wurden. Hierbei haben nur zwei Betriebe geringes Interesse gezeigt. Die Weiteren haben auf das Schreiben nicht reagiert. Mit der Zustimmung des Bauausschusses würde die Verwaltung nun das Gartencenter Kremer bezüglich einer Gestaltung der Kreisverkehre anfragen. Der Bauausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

8. Herr Nowara möchte von der Verwaltung erfahren, ob es weitere Einzelhändler für das ehemalige Bismarckgelände gibt.

Herrn Klein und Frau Gottlieb sind neben der EDEKA-Filiale keine weiteren Einzelhändler bekannt.

9. Abschließend spricht Herr Steinmüller eine geplante Windkraftanlage auf der Stadtgrenze zwischen Radevormwald und Hückeswagen an. Hierzu möchte er von der Verwaltung wissen, ob weitere Windkraftanlagen nahe der Stadtgrenze zu erwarten sind.

Frau Gottlieb wird die Frage mit der Bitte um Kontaktaufnahme mit Herrn Steinmüller an Frau Böhmer, Fachbereichsleiterin der Stadtplanung und Umwelt, weiterleiten.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 18:50 Uhr

Arnold Müller  
Vorsitzender

Manuel Grolewski  
Schriftführer

Anlage(n) zur Niederschrift:

- Power-Point-Präsentation für das Konzept zur Umgestaltung von Schloßmacherplatz/-passage